

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 2

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und «Peru-Tanguis» Pakistans. Außerdem konzentrierte sich das Geschäft auf die kurzstaplige Orleans/Texas- und Zentralamerika-Baumwolle. In den USA ging das Baumwoll- und Garngeschäft sehr gut; teilweise wurde der Bedarf bis zur neuen Ernte eingedeckt. Das erstmal seit einigen Jahren wird der Weltbaumwollüberschuß um rund 4 bis 5 Mio Ballen abnehmen. Zudem besteht der Groß-

teil dieses Ueberschusses aus Qualitäten, die den heutigen europäischen Ansprüchen nicht mehr genügen. Eine grundlegende Aenderung dieser Situation ist vor dem Eintreffen der nächsten Großernten im August/September 1967 kaum zu erwarten, so daß man in den nächsten Monaten weiterhin auf allen Baumwollmärkten mit einer festen Tendenz und mit steigenden Preisen rechnen muß.

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Am internationalen Wollmarkt hatte sich mit der in den Monaten Juni/Juli 1966 abgeschlossenen Saison wieder eine festere Tendenz durchgesetzt. Zu dieser Entwicklung haben sowohl Nachfrage als auch Angebotsfaktoren beigetragen. Die Weltwollnachfrage war in der Saison 1964/65 — mit als Folge eines Lagerabbaus bei den Verarbeitern — zurückgegangen. Zwar zeichnete sich im zweiten Halbjahr 1965 eine Zunahme ab, doch ist insgesamt gesehen der Verbrauch in der Saison 1965/66 nochmals um gut 1 % auf 1,47 Mio t zurückgegangen und lag damit noch unter seinem durchschnittlichen Niveau anfangs der sechziger Jahre. Für die laufende Kampagne erwartet man einen Anstieg um schätzungsweise 3 %.

Auf der anderen Seite verzeichnete der Wollanfall, der sich 1964/65 bereits leicht vermindert hatte, in der zurückliegenden Periode — und zwar fast ausschließlich auf Grund der um rund 5 % gesunkenen Erträge bei Merinowolle — ein nochmaliges Absinken um etwa 2 % auf 1,47 Mio t, womit sich gegenüber dem Verbrauch praktisch ein Gleichgewicht einstellte. Für die laufende Saison veranschlagt das amerikanische Landwirtschaftsministerium die Weltwollschur — und zwar wiederum infolge der rückläufigen Entwicklung bei Merinowolle — kaum höher als in der Vorperiode; die Folgen der Dürre in Australien dürften noch nicht überwunden sein, wenn auch eine weiter zunehmende Erzeugung in Neuseeland, Südafrika und Argentinien einen gewissen Ausgleich schaffen könnte. Das eventuell entstehende Produktionsdefizit in Höhe von annähernd 50 000 t ließe sich theoretisch aus den in den Erzeugerländern vorhandenen Vorräten decken, die sich zu Beginn der laufenden Saison auf rund 70 000 t belaufen haben dürften.

Statistisch gesehen hätte sich somit für die Saison 1966/67 eine weitere Preisfestigung erwarten lassen, zumal die Verbraucher insbesondere in Europa nur über vergleichsweise niedrige Lagerbestände verfügen sollen. Jedoch scheint die in einigen Ländern eingetretene Kreditverteuerung und nachlassende wirtschaftliche Aktivität einer größeren Lagerhaltung entgegenzuwirken und zunächst sogar zu einem weiteren Abbau der Lagerbestände geführt zu haben. Nichtamtlichen Informationen zufolge sollen die Lager in den wichtigsten Verbraucherländern im Herbst 1966 rund 6 % weniger als vor Jahresfrist umfaßt haben. Als Folge dieser Entwicklung gewonnen im Laufe der diesjährigen Kampagne dann erneut Preisrückgänge die Oberhand. Im ganzen wird jedoch

über kurz oder lang mit einem Anfüllen der stark dezierten Lagerbestände bei den Verbrauchern gerechnet und damit auch wieder mit steigenden Notierungen.

*

Das japanische Ministerium für Land- und Forstwirtschaft will zusammen mit der Vereinigung der japanischen Seidenraupenzüchter einen Plan zur Steigerung des inländischen Kokonaufkommens ausarbeiten. Wie das Ministerium in diesem Zusammenhang mitteilt, dürfte der Rohseidenbedarf Japans bis zum Finanzjahr 1976 ein Niveau von 500 000 Ballen erreichen, gegenüber derzeit etwa 300 000 Ballen. Nach weiteren Mitteilungen des Ministeriums sind die japanischen Rohseidenexporte im vergangenen Jahr stark zurückgegangen, während die einschlägigen Importe beträchtlich zugenommen haben, da die Inlandnachfrage nach Rohseide stetig anstieg und sich das Rohseidenaufkommen gleichzeitig verringerte. Der Plan der Vereinigung der japanischen Rohseidenzüchter sieht die Umwandlung der gegenwärtigen Organisation zur Förderung des Kokonaufkommens in ein nationales Amt mit Niederlassungen in den Präfekturen und Kommunen der Seidenraupenzuchtgebiete vor. Diese Zweigniederlassungen werden den Seidenraupenzüchtern beim Aufbau von Maulbeer-Musterfarmen sowie bei der Ertragssteigerung der Maulbeersträucher durch erhöhte Verwendung von Düngemitteln und bei der Insekten- und Krankheitsbekämpfung behilflich sein.

Das Geschäft am Markt für chinesische Rohseide in Hongkong war in der Mitte des Berichtsmonats ruhig und Abschlüsse wurden kaum getätigt.

Kurse

Wolle	14. 12. 1966	18. 1. 1967
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	117	115
Crossbreds 58" Ø	93	91
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge		
48/50 tip	136,50	133,25
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	107,1—107,2	105,2—105,5
Seide		
Mailand, in Lire je kg	11500—12100	11600—12100

Mode

Vestan-Informationsschau

Traditionsgemäß gastierten noch im alten Jahr die Faserwerke Hüls GmbH, Marl, in Zürich, um den Vertretern der schweizerischen Textilindustrie, der Konfektion, des Handels und auch der Presse innerhalb einer Informationschau den großen Anwendungsbereich der Polyesterfaser Vestan vorzuführen. Um es vorwegzunehmen, die schweizerischen Nouveautés-Weber und -Wirker, die Vestan in ihren Materialkreis einbeziehen, haben es verstanden, der

Schau besondere Akzente zu verleihen. Die Synthefaser Vestan hat sich als besonders anpassungsfähig erwiesen.

Frau Charlotte Meyer aus Zürich, als Regisseurin der Modeschau, hatte eine glückliche Hand in der Auswahl der Modelle. Das Defilee umfaßte alle Sparten der Damen- und Herrenoberbekleidung vom Morgen bis zum Abend, auch über Sport und Freizeit. Die Stoffe stammten teils aus den Kollektionen der kommenden Frühjahrs- und



Sportliches Complet, roter Mantel, dunkelblaues Kleid im «Military Look» aus einem VESTAN-Kammgarngewebe in Diagonalbindung

Tissu: Stucki's Söhne AG, Steffisburg

Modell: R. & J. Polla & Co., Lugano-Massagno

Photo: Guniat

Sommersaison, teils schon aus dem Angebot für Herbst und Winter 1967/68. Das Gros der vorgeführten Modelle wurde von bekannten Schweizer Konfektionären hergestellt und durch einige Modelle der Faserwerke Hüls ergänzt.

Die Schau, die Direktor Dieter Classen mit sympathischen Worten des Dankes an die schweizerischen Weber, Wirker und Konfektionäre eröffnete und von Frau Fleyenschmidt aus München fachgerecht und charmant kommentiert wurde, verdient eine ausgezeichnete Note.

Neben dem bewährten Mischungsverhältnis 55 % Vestan und 45 % Schurwolle bei Kamm- und Streichgarnqualitäten wurden Neuentwicklungen aus 50 % Vestan und 50 % Baumwolle vorgeführt, die bereits von den Konfektionären für den Sommer 1967 Aufnahme fanden.

Am bunten Reigen im Zeichen Vestan beteiligten sich folgende Webereien und Wirkereien: Tuchfabrik Spinner & Co. AG, Liestal; Tuchfabrik Wädenswil AG, Wädenswil; Tuchfabrik Schmid AG, Gattikon; Tuchfabrik Zürcher & Cie. AG, Langnau; Stucki's Söhne AG, Steffisburg; KD-Weberei Derendingen; Tuchfabrik Sennwald, Aebi & Cie. AG, Sennwald; Tuchfabrik Lotzwil AG, Lotzwil; Heer & Co. AG, Thalwil, und Ernst & Co. AG, Aarwangen.

Die bereits erwähnten Vestan-Baumwollqualitäten für Blusen und Kleider sind eine Neuentwicklung der Firma Ludw. Povel & Co., Nordhorn (Deutschland). Die Mischung von 50 % Vestan und 50 % Mako-Baumwolle vereint die angenehmen Trageigenschaften der Baumwolle mit den außerordentlich guten Gebrauchs- und Pflegeeigenschaften der Polyesterfaser Vestan im Gewebe. Alle Artikel zeichnen sich durch einen seidigen Lüster und eleganten Fall aus. Zudem sind die Gewebe knitterarm, strapazierfähig, kochfest bei einer Waschtemperatur von 60° und bügelfrei.

Die vorgeführten Herrenoberhemden und Freizeithemden sind Legler-Vestan-Gewebe aus 35 % Vestan und 65 % Baumwolle. Dieses besondere Mischungsverhältnis fand auf allen internationalen Märkten eine überaus gute Resonanz. Dies war auch der Grund, daß die Faserwerke Hüls GmbH und die Cotonificio Legler S.p.A. einen internationalen Markenbegriff für dieses Hemd prägten. Unter dem Namen «Million Look» wird ab Frühjahr 1967 das Hemd auf allen europäischen und außereuropäischen Märkten in klassischen Qualitäten und überraschenden Dessins, die von Weiß über leuchtende Unis bis zu buntgewebten Phantasiemusterungen reichen, in Erscheinung treten.

Fachschulen

Ausbildungsprobleme auf dem Gebiet der Textilveredlung

Die Ausbildungsmöglichkeiten auf dem textilen Gebiete sind in der Schweiz sehr mannigfaltig. Auf der Stufe des Berufsmannes finden wir die Fachkurse für Meister, die z. B. im Veredlungssektor auf privater Basis durch die SVF durchgeführt wurden; anschließend hat der junge Berufsmann die Möglichkeit, sich an einer Fachschule als Textiltechniker und an der Ingenieurschule Technikum Winterthur auf dem Gebiet der Textilchemie vertieft auszubilden. Die höchste Stufe der Ausbildung auf diesem Gebiet kann an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) erreicht werden. Merkwürdigerweise steht der Zudrang zu den einzelnen höheren Schulen nicht im richtigen Verhältnis zu dem Stellenangebot der Industrie. Ein großes Kontingent an wertvollen ausländischen Arbeitskräften hilft uns auf dieser Stufe über die größten Schwierigkeiten hinweg. Die beiden Verbände SVCC/SVF haben sich schon seit langer Zeit mit dieser ungünstigen Entwicklung beschäftigt und versucht, eine Verbesserung der Situation herbeizuführen.

Als neueste, unbedingt notwendige Einrichtung erscheint die Einführung einer geregelten Ausbildung auf der Stufe des Meisters für die Veredlungsindustrie. Die Einrichtung der Fachkurse für Meister soll auf breiterer Grund-

lage in einem zweisemestrigen Kurs an der *Textilfachschule Wattwil* aufgenommen werden. Die Textilfachschule scheint der geeignete Ort dafür zu sein, da bereits für gleichwertige Ausbildungsprogramme auf anderen Gebieten der Textilindustrie — Spinnerei, Weberei und Wirkerei — solche Kurse geführt werden.

Die Ausbildungsziele lassen sich kurz wie folgt umreißen: Der Kursteilnehmer wird durch die theoretische und praktische Erarbeitung mit den modernen Problemen der Textilveredlung vertraut gemacht. Neben einer angepaßten chemischen Ausbildung werden die technologischen Fächer gründlich durchgearbeitet. Bei den allgemeinen Fächern finden wir neben Sprache und Rechnen auch die Kalkulation, Planung und Betriebslehre. Der Absolvent dieser Abteilung wird in der Lage sein, wichtige Funktionen im Kader des Textilbetriebes zu übernehmen und mit seinen Kenntnissen dem Akademiker oder Ingenieur in einer wertvollen Stabsfunktion als Mitarbeiter beizustehen. Dieser Aufbau von unten wird seine günstigen Auswirkungen auch auf die oberen Ausbildungsstufen, wo seit Jahren spezielle Schwierigkeiten in der Rekrutierung von Studierenden für die Technikumsstufe vorhanden sind, übertragen.